

FORMULAR ZUR ERFASSUNG DER BERUFSERFAHRUNG UND VORZEITEN  
VON WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

## 1. ANGABEN ZUR PERSON

Vorname Name: \_\_\_\_\_

Fachbereich/Institut/Abteilung: \_\_\_\_\_ Entgeltgruppe: \_\_\_\_\_

## 2. WICHTIGE HINWEISE

Dieser Vordruck dient der Feststellung der bisherigen Berufserfahrung von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Angaben sind des Weiteren für die Prüfung der **Befristungsdauer nach dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz** (WissZeitVG) erforderlich.

Innerhalb der für ihre Tätigkeit vorgesehenen Entgeltgruppe gibt es verschiedene Stufen, deren Zuordnung sich nach Ihrer einschlägigen Berufserfahrung richtet (§ 40 Nr. 5 zu § 16 Abs. 2 TV-G-U). **Die Stufenzuordnung ist damit auch maßgeblich für die Höhe Ihres Entgeltes.**

In einem ersten Schritt müssen Sie daher Angaben zu Ihrer bisherigen Berufserfahrung machen. Ihre Vorgesetzte/Ihr Vorgesetzter wird dann eine Stellungnahme abgeben, welche Ihrer vorherigen Beschäftigungsverhältnisse maßgeblich für die Einstellung an der Goethe-Universität waren und damit eine **einschlägige Berufserfahrung** im Sinne des Tarifvertrages sind. Nach Prüfung Ihrer Angaben legt die Abteilung Personalservices nach Zustimmung des Personalrats die Stufe innerhalb der Entgeltgruppe fest.

Wir bitten deshalb, dieses Formular sorgfältig mit tagesgenauen Angaben auszufüllen sowie die angegebenen Zeiten durch Nachweise (z.B. Arbeitsverträge, Zeugnisse, Arbeitsbescheinigungen usw.) zu belegen.

### Definition:

Eine **einschlägige Berufserfahrung** ist eine berufliche Erfahrung in der übertragenen oder einer auf die Aufgabe bezogen entsprechenden Tätigkeit. Sie liegt vor, wenn die frühere Tätigkeit im Wesentlichen unverändert fortgesetzt wird.

Ausreichend kann aber auch eine gleiche oder gleichartige Tätigkeit sein, wenn sie in der Wertigkeit der Eingruppierung entspricht. Maßgeblich ist, ob das für die frühere Tätigkeit nötige Wissen und Können und die dort erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen auch für die neue Tätigkeit erforderlich sind.

Als Berufserfahrung gelten grundsätzlich nur Zeiten in einem Arbeitsverhältnis (im Sinne des allgemeinen Arbeitsrechts). Selbstständige Tätigkeiten können nicht berücksichtigt werden. Ebenfalls nicht anerkannt werden können Ausbildungs- oder Referendarverhältnisse, Praktika, Werk- oder Honorarverträge und Lehraufträge.

Zwischen nationalen oder internationalen Berufserfahrungen wird nicht unterschieden, so dass auch die im Ausland erworbene Berufserfahrung grundsätzlich angerechnet werden kann.

FORMULAR ZUR ERFASSUNG DER BERUFSERFAHRUNG UND VORZEITEN  
VON WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

### 3. ANGABEN IM EINZELNEN

Anzugeben sind insbesondere **alle befristeten Arbeitsverhältnisse** mit:

- einer deutschen Hochschule (auch mit der Goethe-Universität)
- einer staatlichen oder staatlich (mit-)finanzierten Forschungseinrichtung
- alle Privatdienstverträge mit Professoren oder anderen Mitgliedern einer Hochschule
- alle befristeten Beamtenverhältnisse
- alle Zeiten einer Beschäftigung als wissenschaftliche Hilfskraft/Tutor (mit Abschluss)
- Juniorprofessur im Angestellten- oder Beamtenverhältnis
- Beschäftigungszeiten bei anderen nationalen und internationalen Arbeitgebern

#### 3.1. Vorzeiten bzw. Berufserfahrung

##### 3.1.1. Zeiten als wissenschaftliche Hilfskraft/Tutor (mit Abschluss)

Fortlau- fende Nr.:	von: (taggenau)	bis: (taggenau)	Std./ Monat	Arbeitgeber/Dienstherr:
<i>Beispiel: 1</i>	<i>01.01.2015</i>	<i>31.12.2015</i>	<i>40</i>	<i>Goethe-Universität Frankfurt</i>
1				
2				
3				
4				

FORMULAR ZUR ERFASSUNG DER BERUFSERFAHRUNG UND VORZEITEN  
VON WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

3.1.2. Angestellten- und Beamtenverhältnisse

Fortlau- fende Nr.:	von: (taggenau)	bis: (taggenau)	Std./ Monat	Arbeitgeber/Dienstherr:	Tätigkeit (Arbeits- oder Beamtenverhältnis ggf. unter Angabe der Entgelt-/Besoldungsgruppe und Stufe):
<i>Beispiel: 2</i>	<i>01.01.2016</i>	<i>30.06.2016</i>	<i>20</i>	<i>Goethe-Universität Frankfurt</i>	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter, E 13 Stufe 1</i>
<i>Beispiel: 3</i>	<i>01.07.2016</i>	<i>31.08.2016</i>	<i>40</i>	<i>Sanofi-Aventis Deutschland GmbH</i>	<i>Pharmazeutischer Mitarbeiter in der Forschungsentwicklung</i>
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					

FORMULAR ZUR ERFASSUNG DER BERUFSERFAHRUNG UND VORZEITEN  
VON WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

### 3.2. Angaben zur Ermittlung der Befristungsdauer

Die nachfolgenden Angaben dienen der Ermittlung der maximal zulässigen Befristungsdauer im Sinne des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes. Hierzu benötigen wir zusätzlich die nachfolgenden Angaben:

#### 3.2.1 Angaben zu Hochschulabschluss und Promotion

1. Erreichen des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses, der zur Promotion berechtigt, am \_\_\_\_\_ .
2. Beginn der Promotion am \_\_\_\_\_ (offizielle Annahme als Doktorand/in zum Zeitpunkt der Vereinbarung des Promotionsvorhabens).
3. Ende der Promotion am \_\_\_\_\_ (Feststellung der Promotion).

Ich habe ein Stipendium als Doktorand/Postdoktorand erhalten (bitte tragen Sie dies/e in die nachfolgende Tabelle ein).

Fortlaufende Nr.:	von: (taggenau)	bis: (taggenau)	Arbeitgeber/Dienstherr:
<i>Beispiel: 4</i>	<i>01.01.2015</i>	<i>31.12.2015</i>	<i>Boehringer Ingelheim Fonds</i>
15			
16			
17			
18			

Ich habe in der Zeit von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ ohne Beschäftigung an einer Promotion gearbeitet.

FORMULAR ZUR ERFASSUNG DER BERUFSERFAHRUNG UND VORZEITEN  
VON WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

### 3.2.2 Zeiten der Verlängerung aufgrund besonderer Tatbestände

Folgende Zeiten werden unter Umständen nicht auf die maximal zulässige Befristungsdauer angerechnet (§ 2 Abs. 5 Satz 2 WissZeitVG):

Besondere Tatbestände (Beurlaubungen und Freistellungen, Arbeitszeitermäßigungen) für die eine Verlängerung des Beschäftigungsverhältnisses erfolgt ist	Umfang in %	Zeitraum von – bis (taggenau)
Beurlaubung /Arbeitszeitermäßigung zur Betreuung oder Pflege eines minderjährigen Kindes bzw. pflegebedürftigen Angehörigen		
Beurlaubung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Tätigkeit oder eine außerhalb des Hochschulbereichs oder im Ausland durchgeführte wissenschaftliche, künstlerische oder berufliche Aus-, Fort- oder Weiterbildung	100 %	
Inanspruchnahme von Mutterschutz/Elternzeit ohne Erwerbstätigkeit	100 %	
Inanspruchnahme von Elternzeit mit Teilzeitbeschäftigung		
Grundwehr- und Zivildienst		
Freistellung zur Ausübung eines Mandats oder zur Wahrnehmung von Aufgaben als Gleichstellungsbeauftragte bzw. in einer Personal- oder Schwerbehindertenvertretung		
Krankheitsbedingte Arbeitsunfähigkeit, in der keine Entgeltfortzahlung bestand ( <b>freiwillige Angabe</b> )		

Bei Rückfragen steht Ihnen die Abteilung Personalservices zur Verfügung.

#### Erklärung der Bewerberin/des Bewerbers:

Ich versichere, dass die vorstehenden Angaben vollständig sind und der Wahrheit entsprechen.

Mir ist bekannt, dass falsche und/oder unvollständige Angaben zur Anfechtung des Arbeitsverhältnisses sowie zur Rückforderung von Entgelt führen können.

Frankfurt, den

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Bewerberin/des Bewerbers

FORMULAR ZUR ERFASSUNG DER BERUFSERFAHRUNG UND VORZEITEN  
VON WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

4. ANGABEN DER/DES VORGESETZTEN

Bitte nehmen Sie die Beurteilung der »einschlägigen Berufserfahrung« gewissenhaft vor und bedenken Sie, dass Ihre Entscheidung Auswirkungen auf die Vergütung hat. Die Sachbearbeiter/innen der Personalabteilung geben gerne weitere Auskünfte.

Ich bestätige, dass es sich bei den folgenden laufenden Nummern (siehe Seite 2) um eine einschlägige Berufserfahrung im Sinne des Tarifvertrages (Definition siehe Seite 1) handelt.

Fortlaufende Nr.:	Einschlägige Berufserfahrung	Kurze Erläuterung, warum Berufserfahrung einschlägig ist, d.h. für neue Stelle von Bedeutung	Keine einschlägige Berufserfahrung

Eine einschlägige Berufserfahrung kann nicht bestätigt werden.

**Hinweis für die Vorgesetzten:**

Die Abteilung Personalservices behält sich unabhängig von den oben getroffenen Festlegungen vor, die einschlägige Berufserfahrung in eigener Zuständigkeit zu prüfen und ggf. abweichend zu werten.

Frankfurt, den

---

Unterschrift Vorgesetzte/r